

Kölner Stadt-Anzeiger

Kölner Stadt-Anzeiger | Region | Euskirchen-Eifel | Dahlem

Sanierung: Rettung für historische Brigida-Brücke in Kronenburg

Von Dahlem 15.12.14, 17:02 Uhr



Die historische Brigida-Brücke in Kronenburg ist seit ein paar Jahren komplett gesperrt.

Foto: Johannes Puderbach

Johannes Puderbach - Die denkmalgeschützte Brigida-Brücke in Kronenburgerhütte ist schon seit Jahren für den Verkehr gesperrt. Aus dem Bauwerk fielen immer wieder Steine herab. Benötigt wird die Brücke für Fahrzeuge nicht mehr, denn in rund einhundert Metern Entfernung führt eine wesentlich neuere Brücke über die Kyll.

Deshalb gab es aus Reihen der CDU vor einigen Jahren schon einmal den Vorschlag, das historische Gemäuer abzureißen, eine Komplettsanierung würde mindestens 200 000 Euro kosten. Für die Reparatur einer Brücke, die eigentlich nicht mehr benötigt wird, wäre das ganz schön viel Geld. Für eine solche Radikalmaßnahme würde der Denkmalschutz vermutlich niemals seine Zustimmung geben.

Doch nun ist ein Ausweg in Sicht. Die NRW-Stiftung stellt der Ortsgruppe Kronenburg-Baasem-Berk-Frauenkron des Eifelvereins 37 500 Euro zur Verfügung. Mit Hilfe dieses Zuschusses wollen Eifelverein und Gemeinde zumindest eine Teilsanierung in Angriff nehmen. Anschließend könnten immerhin wieder Radfahrer und Fußgänger die Kyll auf der alten Brücke überqueren.

„Das Ensemble aus Brücke und benachbarter Brigida-Kapelle ist schon tausendfach gemalt worden“, verweist Ortsbürgermeister Reinhold Rader (CDU) auf den emotionalen Wert der Baugruppe, die das Ortsbild prägt. Die Kapelle entstand im Jahr 1737, die Brücke wird vermutlich ein ähnliches Alter aufweisen. Beide Bauwerke erinnern an die ehemals Eisen verarbeitende Industrie in der Region.

„Über die Brigida-Brücke verlaufen einige Wanderwege, wie zum Beispiel der Eifeler Quellenpfad oder der Jakobspilgerweg“, weiß Franz Dederichs, Vorsitzender des Eifelvereins. Da die NRW-Stiftung Zuschüsse nur an ehrenamtlich tätige Vereine zahlt, hat der Eifelverein die Federführung bei der Sanierung übernommen. Die Gemeindeverwaltung steht im Hintergrund zur Unterstützung bereit.

„Wir werden in den kommenden Tagen ein neues Gutachten in Auftrag geben“, berichtete Bürgermeister Jan Lembach (CDU). Er hofft, dass die Sanierung wesentlich preiswerter wird, wenn die Brücke keine schweren Lasten mehr tragen muss. „Das Problem ist das Wasser, das von oben in das Bauwerk eindringt und bei Frost Schäden verursacht“, erklärte Erwin Bungartz vom Bauamt der Gemeinde. Eine Abdichtung des Baukörpers und eine neue Pflasterschicht könnten eventuell als Sanierung schon ausreichen.

Hälfte der Kosten gedeckt

Wenn Anfang nächsten Jahres das neue Gutachten vorliegt, wird sich die Politik erneut mit der Brücke beschäftigen. Aufgrund erster Schätzungen hofft man, dass ein Betrag von rund 60 000 Euro ausreichen wird, um die Brücke wieder für die Benutzung durch Radfahrer und Fußgänger herzurichten. Nach der Förderzusage durch die NRW-Stiftung wäre rund die Hälfte der Kosten bereits gedeckt, die Gemeinde müsste lediglich rund 30 000 Euro übernehmen.

„Diese Summe scheint mir machbar“, urteilte CDU-Fraktionsvorsitzender Hans Josef Schmitt, der auch Vorsitzender des zuständigen Bauausschusses ist. Die Verwaltung soll eine entsprechende Summe in den Haushaltsentwurf für das kommende Jahr aufnehmen, so sein Vorschlag. Wenn alles klappt, kann das idyllische Ensemble also noch vielen weiteren Malern als Vorlage dienen.



Jan Lembach, Bürgermeister der Gemeinde Dahlem (3. von links) freut sich über die großzügige Fördersumme von 47.000 Euro, überbracht von Wolf Werth, Ortskurator der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (2. von li.) und WestLotto-Bezirksleiter Andre Bentz (1. von li.).

| © Corinne Schneider

LOTTO

Rettung in Sicht: Die barocke Brigida-Brücke im Eifel-Ort Kronenburg wird endlich saniert

Fördergelder von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und von WestLotto machen dies möglich

Waren Sie schon einmal im malerischen Örtchen Kronenburg in der Eifel? Wenn ja, haben Sie gewiss das gut erhaltene, mittelalterlich geprägte Ortsbild in Erinnerung. Und bestimmt auch die historische Brigida-Brücke, die über den Fluss Kyll führt und gemeinsam mit der benachbarten Brigida-Kapelle ein unvergleichliches Ensemble bildet.

Diese idyllische Kombination wurde nicht umsonst tausendfach und liebevoll von Künstlern auf Leinwand gebannt. Die historische Brigida-Brücke ist allerdings seit ein paar Jahren komplett gesperrt – weil sie dringend saniert werden muss. Doch nun ist Rettung in Sicht: Bald schon können Fußgänger und Radfahrer wieder sicher an das andere Ufer der Kyll gelangen.

Schützenswerte Baudenkmäler bewahren

Möglich ist dies durch Fördergelder. Insgesamt erfreuliche 47.000 Euro fließen dank der staatlichen Lotterie WestLotto zur Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) und werden für die Instandsetzung der barocken Brücke zur Verfügung gestellt. Wolf Werth, Kurator der Deutschen Stiftung Denkmalschutz für den Kreis Euskirchen, übergab gemeinsam mit Andre Bentz von WestLotto einen Fördervertrag an Jan Lembach, den Bürgermeister der Gemeinde Dahlem.

WestLotto-Bezirksleiter Andre Bentz freut sich, dass die denkmalgeschützte Brücke nun gerettet werden kann: „Die Brigida-Brücke gehört fest zu Kronenburg und ist ein unverwechselbarer Bestandteil des historischen Stadtkerns. Es ist schön, dass mithilfe von Lottereeinnahmen schützenswerte Baudenkmäler bewahrt werden – auf diese Weise kommen die Fördergelder wieder den Menschen in NRW zugute.“ Ein Glücksfall für Kronenburg – damit gehört die Brigida-Brücke zu den über 370 Projekten, die die private Denkmalstiftung dank Spenden und Mittel von WestLotto aus der Lotterie GlücksSpirale allein in Nordrhein-Westfalen fördern konnte.

Schäden durch Wasser und Frost

Die alte Brigida-Brücke verbindet die beiden Ortsteile Kronenburg und Kronenburgerhütte miteinander. Das beliebte alte Bauwerk ist 26 Meter lang und besteht aus zwei Kreissegmentbögen von jeweils 6,5 Metern. Doch der Zahn der Zeit nagte an der historischen Brücke: Durch Verkehrsbelastung und mangelhafte Verfüguung konnte Wasser in das Mauerwerk eindringen und die Konstruktion und das Mauerwerk schädigen. Abplatzende und ausbrechende Steine, Schäden durch Frost sowie Rissbildung waren die Folge.

Brücke und Kapelle sind ein idyllischer Blickfang

Brigida-Brücke und Brigida-Kapelle entstanden vermutlich zur gleichen Zeit: 1736 wurde die barocke Kapelle auf dem Uferrücken der Kyll errichtet, vor deren Apsis die zweibogige Bruchsteinbrücke über die Kyll führt. Beide Bauwerke erinnern an die typische Industrie in der Region, die Eisen verarbeitete. Hier wurden zum Beispiel Gussöfen hergestellt und überregional exportiert.

Heute führen bekannte Wanderwege über die Brigida-Brücke und werden es nun, dank der geplanten Sanierung, auch weiterhin tun. Nunmehr kann die Kommune, unterstützt durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, WestLotto und die NRW-Stiftung, die Instandsetzung angehen und die Brücke erhalten. Schließlich ist sie ein städtebaulicher Höhepunkt und Identifikationsfaktor des Ortes. Und das soll auch so bleiben.

Teilen    



Ortsbeirat Hartmannshain

An den Gemeindevorstand
der Gemeinde Grebenhain

Hauptstraße 51

36355 Grebenhain

Stellungnahme des Ortsbeirates zum geplanten Abriss der historischen Eisenbahnbrücke Hartmannshain

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Ortsbeirat spricht sich entschieden gegen den Abriss der historischen Eisenbahnbrücke in Hartmannshain aus. Vor einer Entscheidung zum Abriss der historischen Eisenbahnbrücke über den Radweg in Hartmannshain sind Lösungsmöglichkeiten zum Erhalt der Brücke zu erarbeiten da es sich hier um ein Denkmal handelt. Die Eisenbahnbrücke ist keinem Fall einsturzgefährdet und zusätzlich durch ein Schutznetz gesichert, sodass eine sofortige Entscheidung über den Abriss nicht erforderlich ist. Vielmehr ist Zeit geboten, nach anderen Wegen zu suchen mit dem Ziel erhalten.

Die Brücke wird von Besuchern und der Bevölkerung als Übergang genutzt um über den Radweg Wanderungen und Spaziergänge Richtung weißer Stein, Windmühlen, Bermuthshain, Sprungschanze usw. zu tätigen. Weiterhin führt ein ausgeschildeter Wanderweg über diese Brücke.

Die denkmalgeschützte Eisenbahnbrücke gehört fest zum Ortsbild von Hartmannshain und ist somit ein unverwechselbarer Bestandteil unseres Ortes. Unsere Eisenbahnbrücke ist das einzig, original erhaltene historische Bauwerk in unserem Ort und muss somit für die Zukunft erhalten werden.

Im Anhang legen wir einen Bericht über einen Brückenerhalt ähnlicher Art bei.

Mit freundlichen Grüßen

Der Ortsbeirat Hartmannshain

Jürgen Sill, Ortsvorsteher